

O SERTÃO DAS MEMORIAS

Der Sertão der Erinnerungen / Landscape of Memories

Land: Brasilien 1996. **Produktion:** Araújo-Valladares Productions, Ganesh Produções. **Buch, Regie:** José Araújo. **Kamera:** Antonio Luiz Mendes Soares. **Musik:** Nana Vasconcelos. **Ausstattung:** Flor Punk. **Ton:** Anton Herbert, Marcio Camara. **Schnitt:** Ismael Saavedra. **Ton-Design:** José Araújo. **Produktionsmanager:** Fausto Wolfenbittel, Marcio Camara. **Regie-Assistenz:** Bete Alencar, Walter Filho. **Kamera-Assistenz:** Joe Pimentel. **Schnitt-Assistenz:** Elizabeth Ross, Anita Ingle, Mauricio Saavedra, Aaron Levaco.

Darsteller: Antero Marques Araújo, Maria Emilce Pinto, Eduardo Braga, Padre Juvemar Mator.

Format: 35mm, 1:1.85, Schwarzweiß. **Länge:** 96 Minuten.

Uraufführung: 6. September 1996, Toronto Film Festival.

Weltvertrieb: Media Luna, Ida Martins, Friesenwall 83, D- 50672 Köln. Tel.: (49-221) 139 22 22 / 137 787. Fax: (49-221) 139 22 24 / 135 474.

Inhalt

Antero und Maria erscheinen, umgeben von Hunderten von Schwarzweiß-Photos an den Wänden eines kleinen Raumes, Aufnahmen von alten und jungen Gesichtern, Dankesgaben für geleistete Hilfe. Das sind die Menschen des Sertão, der heißen Steppen-Landschaft im nordöstlichen Landesinnern von Brasilien.

O SERTÃO DAS MEMORIAS erzählt die Geschichte von zwei 'Sertanejos', Bewohnern des Sertão. Maria ist die weibliche Reinkarnation von Jesus und repräsentiert die Stärke der Frauen des Sertão. Sie lädt die 'Beatas', die heiligen Frauen, zu einer Gebetsmission ein, während der sie durch das Land ziehen und die sozialen Gegensätze und die Unzufriedenheit in der Bevölkerung bezeugen. Maria und die 'Beatas' reisen durch eine moderne Stadt an der Küste zu den Slums und ländlichen Gebieten, die von der Dürre gezeichnet sind. Marias Gesicht drückt das kollektive Leiden der Sertanejos aus. Auf ihren Reisen hört sie Geschichten über den Drachen, den ausbeuterischen Feind der Armen.

Am Fuße des Lebensbaums trifft sie auf Antero. Er ist ein kräftiger Arbeiter und Held der Bauern. Seine schwieligen Hände spiegeln die jahrelange Landarbeit auf den dünnen Feldern. Er betrachtet sich als direkten Nachfolger der Propheten aus dem Alten Testament. Anteros Geschichte vermischt sich mit der Marias. Die kollektiven Tragödien und Erinnerungen der Sertanejos kreieren seine eigene Geschichte. In seinen Träumen sieht er das Ende der Welt voraus. Er prophezeit Seuchen. Die Gestalten, die ihm in seinen Träumen begegnen, stammen aus der Bibel. Durch Anteros Deutung wird die Erfüllung biblischer Prophezeiung deutlich.

Wie Maria trifft auch Antero auf den Drachen, der viele Gesichter hat. Er erscheint ihm am Horizont als die vier Reiter der Apokalypse, ein Omen von Zerstörung. Nach dieser Vision leiden die Sertanejos noch mehr. Politiker aus den Städten kommen mit falschen Versprechungen im Austausch gegen Wählerstimmen. Die Leute hören still zu. Tägliche Arbeit gehört zu ihrem Kampf, sie kennen diese Versprechungen schon. In ihren Dörfern gab es seit jeher soziale Konflikte, Dürre und Hungersnöte. Das Fernsehen kommt und löst noch mehr Befremden unter den Menschen aus. Mystiker tauchen in den Dörfern auf, machen die Politiker schlecht und rufen das Volk zur Revolte auf. Politische Agitation vermischt sich mit religiöser Inbrunst. Antero und Maria sind Teil eines revo-

Synopsis

Antero and Maria appear, surrounded by hundreds of black and white photographs on the walls of a small room, portraits of old and young faces, offerings of thanks for favours granted. These are the people of the Sertão or the hot and arid lands of the Northeastern interior of Brazil.

O SERTÃO DAS MEMORIAS tells the story of two 'Sertanejos', the inhabitants of the Sertão. Maria is the feminine incarnation of Jesus representing the strength of the Sertanejo woman. She invites the *Beatas* (holy women) on a mission of prayer on which they journey through the countryside, witnessing the social contrasts and unrest among people. Maria and the *Beatas* travel through a modern city on the coast to shanty towns and rural landscapes scarred by drought in the interior of the country. Maria's face expresses the collective suffering of the lives of the *Sertanejos*. On her journeys she listens to stories about the Dragon, the exploitative enemy of the poor.

Maria encounters Antero at the foot of the tree of life. Antero is a strong worker and heroic symbol of the peasants. His calloused hands represent years of farming the arid lands. He sees himself as a direct descendant of the line of prophets from the Old Testament. Antero's history intermingles with Maria's. The collective tragedies and memories of the *Sertanejos* form his own story. Through his dreams he predicts the end of the world. He foresees plagues on the land. The characters he encounters in his visions are from the Bible. Through Antero's interpretation we see the unfolding of biblical prophecy. Like Maria, Antero also encounters the Dragon which has many faces. It appears to him on the horizon as the Four Horsemen of the Apocalypse, an omen foreshadowing destruction. After this vision, the *Sertanejos* suffer even more. Politicians from the cities arrive with false promises in exchange for votes. The people listen silently. Daily work is part of their struggle, they have heard these promises before. Their villages are historic regions of social conflict and the site of droughts and famine. Television enters and further alienates people. Mystics appear in villages, decrying the politicians, and inciting the people to revolt. Political agitation intermixes with religious fervour. Antero and Maria are part of the revolutionary process, struggling against the Dragon in all its forms.

But they suffer defeat and crushed hopes and their exploitation continues. However, this is part of the prophecy. Antero and Maria's plight fortifies their inner strength. For them living with adversity is an essential act and one that they share with their community. They continue to cling to the belief in freedom guided by saints and martyrs. It is these beliefs that accompany their work, pain and love for the land. Antero and Maria reflect the typical characters of an ancient and modern Sertão. The telling of their story guides them back to the house of photographs at the beginning of the film. Their story is the homage to the *Sertanejos* who struggle in anonymity like unsung heroes.

O SERTÃO DAS MEMORIAS is one of those rare films that lingers in the viewer's mind long after they end, with

lutionären Prozesses, in dem der Drachen in all seinen Formen bekämpft wird.

Aber sie erleiden eine Niederlage; ihre Hoffnungen sind zerstört, ihre Ausbeutung geht weiter. Aber auch dies wurde prophezeit. Anteros und Marias Elend macht sie innerlich stark. Das Leben im Unglück ist für sie etwas Essentielles, etwas, das sie mit der Gemeinschaft teilen. Sie halten weiter an ihrem Glauben an eine von den Heiligen und Märtyrern geführte Freiheit fest. Dieser Glaube begleitet ihre Arbeit, ihren Schmerz und die Liebe zu ihrem Land. Antero und Maria sind typische Charaktere des alten und modernen Sertão. Die Erzählung ihrer Geschichte führt sie zurück zu dem Haus mit den Photographien vom Anfang des Films. Ihre Geschichte ist eine Hommage an die Sertanejos, die unerkannt wie unbesungene Helden kämpfen.

Ramiro Puerta, in: Katalog des Toronto Filmfestivals, 1996

Der Regisseur über seinen Film

Ich stamme aus Miraima, dem Dorf, wo die Dreharbeiten für O SERTÃO DAS MEMORIAS stattfanden. Miraima liegt in Ceara, einem Gebiet im Nordosten von Brasilien, auch bekannt als Sertão. Meine Eltern sind Bauern, deren einzige Einkommensquelle das Land ist, das sie bestellen. Mein ganzes Leben lang war ich Zeuge der Stärke dieser Menschen, einer Stärke, die es ihnen ermöglicht, mit den harten Lebensbedingungen, der Dürre, dem Hunger und der Armut zurechtzukommen. Ich verstehe außerdem die Art und Weise, wie wir mit Widrigkeiten fertigwerden, die unsere Mythen und unsere Geschichte kreiert haben. Diese wiederum werden überliefert durch das Erzählen von Geschichten, durch Lieder, Kunst, Theater, Religion und den politischen Kampf. O SERTÃO DAS MEMORIAS ist Teil dieser Tradition.

Der Film handelt von einer Region Brasiliens, dem Sertão, dem ärmsten Gebiet des Landes. Die Menschen dem Sertão werden deshalb verunglimpft, abgestempelt und verspottet. In jeder großen Stadt Brasiliens sind es die Menschen aus Sertão, die sich als Schwerarbeiter, Putzleute, Straßenkehrer und Prostituierte verdienen und in den Favelas wohnen. Sertão ist mittlerweile ein Synonym für die Armut in einem reichen Land geworden. Mit diesem Film wollte ich zeigen, daß diese Region geistig und kulturell gesehen äußerst vielschichtig ist. Trotz der materiellen Armut haben die Menschen eine einmalige Mythologie und eine reiche Geschichte entwickelt. Hier liegt das Herz der brasilianischen Kultur - des Kunstgewerbes, der Musik, der Kunst und der Literatur. Aufgrund dieser Umstände, die die Menschen des Sertão beeinflussen und sie formen, ist ihre Geschichte es wert, erzählt zu werden. Das war der Ausgangspunkt für meinen Film O SERTÃO DAS MEMORIAS. Als jemand, der in dieser Region aufgewachsen ist und der versteht, was es heißt, als arm abgestempelt zu werden, wollte ich einen Film machen, der die Würde dieser Menschen in ihrer Armut einfängt.

Biofilmographie

José Araújo wurde am 19. Januar 1952 geboren. In seiner Jugend studierte er an einem katholischen Seminar, wo er begann, Kurzgeschichten, Gedichte und Theaterstücke zu schreiben. Daneben arbeitete er als Filmvorführer. Beeinflusst vom brasilianischen 'Cinema Novo' und von der Möglichkeit, daß man den Film als Werkzeug für politische Veränderungen benutzen könnte, verließ er das Seminar und studierte Literatur und Romanische Sprachen an der Staatlichen Universität in Ceará. 1973, während der Militärdiktatur, verließ er Brasilien und begann in San Francisco ein Filmstudium. 1981 kehrte er nach Brasilien zurück, um dort seine eigenen Filme zu machen und als Toningenieur für brasilianische und deutsche Filmproduktionen in ganz Südamerika zu arbeiten. Unter anderem war er für die Tonmischung in Filmen von Percy Adlon, Francis Ford Coppola und Gregory Nava verantwortlich. O SERTÃO DAS MEMORIAS ist sein erster Spielfilm.

everyone forming their own interpretations of what they've seen. It is an unusual work, its style mixing elements of fiction and documentary. The story is equally unconventional, presented more as religious allegory than as traditional narrative.

In the Sertao, political agitation mixes with mysticism and religious fervour. The people live in adversity, clinging to their belief in a freedom guided by the saints and martyrs. O SERTÃO DAS MEMORIAS is a tender testimony to their culture, their love for the arid land, and their memories, poetry and spirituality.

Ramiro Puerta, in: Toronto Film Festival Catalogue, 1996

The director about his film

I am from the village of Miraima, where O SERTÃO DAS MEMORIAS was shot, in the state of Ceara, in Northeastern Brazil known as the Sertão. My parents are peasants who work and live off the land. All my life I have witnessed the strength which enable the people of my village to cope with the harsh conditions, drought, hunger and poverty. I also understand the processes in which we cope with adversities that create our myths and history. These in turn are perpetuated through our storytelling, songs, art, theater, religion and political struggle. O SERTÃO DAS MEMORIAS is a part of this tradition.

The film is the story of a region of Brazil, which is the poorest part of the country. Because of this reality, the people of the Sertão are denigrated, stereotyped and ridiculed by the rest of the country. In every big city of Brazil, it is the Northeasterners who are the manual laborers, house cleaners, street sweepers, prostitutes, and inhabitants of the favelas (slums). The Sertão has become synonymous with the poverty of a rich country. I wanted to show through the film that this is a region which is spiritually and culturally complex. That despite their material poverty, the people have developed a unique mythology and rich history. It is in this region that the heart of the Brazilian culture lies; its crafts, music, art, and literature. Because of these conditions which affect and form the people from the Sertão, their story is worth telling. This was my inspiration for O SERTÃO DAS MEMORIAS. As a person from this region with an understanding of the stigma of being poor, I wanted to make a film that would capture the sense of dignity within the reality of poverty.

Biofilmography

José Araújo was born January 19th, 1952. During his youth he studied at a Catholic seminary, where he began writing short stories, poetry, plays and also worked as a projectionist. Inspired by Brazil's 'Cinema Novo' and by the possibility that film could be used as a tool for political change, he left the seminary to study literature and Romance languages at Ceará State University. In 1973 he left Brazil during the military dictatorship to study film in the U.S.A. at San Francisco State University. In 1981 he returned to Brazil to make his own films and to work as sound recordist for Brazilian and German productions throughout South America. He has worked as a sound mixer for a number of producers and directors including Percy Adlon, Francis Ford Coppola and Gregory Nava. LANDSCAPE OF MEMORY is his first feature film.

Films / Filme:

1978: *Miserere nobis*. 1980: *Una familia mexicana 14 años después*. 1987: *Salve a Umbanda*. 1996: O SERTÃO DAS MEMORIAS.